



Herr GR Mag. Gerald Kuhn
Die Grünen - Gemeinderatsklub
Rathaus, Zimmer 239
8011 Graz

20.03.2020

Sehr geehrter Herr Gemeinderat!

Im Rahmen der Fragestunde der Gemeinderatssitzung vom 13. Februar haben Sie mir folgende Frage gestellt:

Welche Stellungnahmen wurden von den entsprechenden Fachabteilungen der Stadtbaudirektion bzw. Stadtplanung (z.B. Referat Öffentlicher Raum) sowie vom Beirat für Kunst im öffentlichen Raum zu dem Vorhaben abgegeben, die künstlerische Gestaltung der Verkaufsstände am Hauptplatz durch Tourismuswerbung zu ersetzen?

Dazu möchte ich Ihnen folgendes ausführen:

Am Grazer Hauptplatz stehen derzeit zwölf Marktstände. Vor 17 Jahren wurden die zwölf Marktstände auf dem Hauptplatz im Rahmen eines temporären Kunstprojekts des Kulturjahres 2003 neu beklebt. Die Marktstände am Hauptplatz sind die zentrale Visitenkarte der Stadt. Diese Visitenkarte ist mittlerweile unansehnlich, verdreckt oder durch Graffitis übermalt worden. Daher wurde die Abteilung für Kommunikation beauftragt, sich Gedanken über eine neue Gestaltung zu machen.

Die Sujets zeigen Detailaufnahmen von geschaffener Kunst im öffentlichen Raum - Uhrturm, Kunsthaus, Murinsel, Schloss Eggenberg, Landeszeughaus, Landhaushof, Glockenspiel, Mausoleum, Dom, Burg und Doppelwendeltreppe, Rathaus und Schosserbergbahn.

Sie zeigen neben einem Vollbild der jeweiligen Sehenswürdigkeit einen kurzen beschreibenden Text samt dem Hinweis zu einem Weblink für weiterführende Informationen. Die Texte sind auf Deutsch und Englisch verfasst, um für ein möglichst großes Publikum zugänglich zu sein.

Des Weiteren enthalten die Beklebungen die genauen Koordinaten der gezeigten Sehenswürdigkeit samt der Entfernung zu ihr, sowie eine Richtungsangabe.

Die stark frequentierten Flächen um die Marktstände werden somit auch genutzt, um Grazerinnen und Grazer, sowie Gäste der Stadt, über die Sehenswürdigkeiten zu informieren. Die visuelle wie inhaltliche Klammer bildet dabei der Schriftzug „GRAZ - Die Stadt meines Lebens“.

Da die Außenflächen der Stände untertags hochgeklappt werden, wird bei der Auswahl der Sujets besonders auf das Gesamtbild geachtet, das sich den Betrachtern bietet. Aus der Vogelperspektive – etwa vom Schlossberg aus – betrachtet, entsteht so ein attraktiver, ruhiger Farbverlauf. Bei geschlossenen Außenflächen werden die Beklebungen für die Passanten am Hauptplatz sichtbar. Auch hier ist es Ziel des Konzepts, dass sich die Beklebungen in ihrer Farbgebung ideal in die Umgebung der Altstadtbauten des Hauptplatzes einfügen.

Das Projekt wurde in enger Abstimmung mit den MarktstandbetreiberInnen, EigentümerInnen und der Graz Tourismus Gesellschaft entwickelt und spiegelt deren Erfahrungen wider welche Objekte und Informationen hinsichtlich der Sehenswürdigkeiten von Bevölkerung und Gästen nachgefragt werden (Top 10 Sehenswürdigkeiten + Schlossbergbahn + Rathaus).

Es muss nach 17 Jahren möglich sein, Veränderungen vorzunehmen und auch neue Zwecke zu definieren. Vor allem wenn der neue Zweck der Bewerbung der Kunst dient, wofür die ASVK und das UNESCO Weltkulturerbe stehen. Ich möchte vor allem darauf hinweisen, dass die Stadt Graz, im Gegensatz zum damaligen Zeitpunkt, nicht Eigentümerin der Marktstände ist und eine Gestaltung nur im Einvernehmen mit den Eigentümerinnen und Eigentümern möglich ist.

Bei der ASVK wurde eine Voranfrage eingebracht. Nach positiver Abklärung wird ein Ansuchen in der Bau- und Anlagenbehörde eingebracht. Parallel dazu wird um Genehmigung des geänderten Erscheinungsbildes beim Gesundheitsamt – Referat für Märkte - eingeholt. Auch hier gab es bereits Vorgespräche.

Alle erforderlichen Stellungnahmen zur Realisierung des Vorhabens werden im Zuge der Einreichung von der Bau- und Anlagenbehörde eingeholt.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Muehl'. The signature is fluid and cursive, with a long, sweeping underline that extends to the left and then curves back up to the right.